



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Arbeitsmarktmonitoring

Der jährliche Bericht zum Arbeitsmarktmonitoring liefert neben Zahlen zur Wertschöpfung oder den Löhnen detaillierte Informationen zu den in Basel-Stadt erwerbstätigen ausländischen Arbeitskräften. Je nach Branche ist deren Bedeutung unterschiedlich. Die Grenzgänger sind in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie stark vertreten, während die zugewanderten Kurz- und Daueraufenthalter mit Arbeitsort Basel-Stadt für verschiedene Dienstleistungsbranchen wichtig sind. Die Meldepflichtigen sind oft für den Aufbau und den Betrieb von verschiedenen Messen im Einsatz.

— mehr auf Seite 2/3

Konsumentenpreise

Das Indexjahr 2017 ist für den Basler Index der Konsumentenpreise (BIK) mit einer mittleren Jahreststeuerung von 0,8% zu Ende gegangen. Für den Landesindex (LIK) hingegen resultierte lediglich eine Durchschnittsteuerung von 0,5%. Diese Abweichung wäre spürbar geringer ausgefallen, wenn im November und Dezember 2017 die Jahreststeuerung in Basel-Stadt nicht stärker gestiegen wäre als in der ganzen Schweiz. Als Hauptursachen für den unterschiedlichen Teuerungsverlauf von BIK und LIK sind die Wohnungsmieten, die Energiepreise und die Spitaltarife zu nennen.

— mehr auf Seite 4

Aussenhandel

Die Exporte aus dem Kanton Basel-Stadt sind 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6% gestiegen. Mit 21,5 Mrd. Franken bleiben die chemischen und pharmazeutischen Produkte mit Abstand am wichtigsten: Sie machen 89,3% der Gesamtexporte von 24,0 Mrd. Franken aus. Im Gegensatz zu den Exporten sind die Importe 2017 im Vorjahresvergleich gesunken, und zwar um 5,2% von 8,5 Mrd. auf 8,0 Mrd. Franken. Textilien und Schuhe im Wert von 2,2 Mrd. führen die Importrangliste an, gefolgt von den chemischen und pharmazeutischen Produkten mit 1,8 Mrd. Franken.

— mehr auf Seite 5

Arbeitsmarkt

Im Jahr 2017 waren im Durchschnitt 3 726 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren als arbeitslos gemeldet. Dies sind 2,8% weniger als im Jahr 2016. Die Arbeitslosenquote ist leicht gesunken, von 3,9% im Jahr 2016 auf 3,8% 2017. Im gleichen Zeitraum hat die Quote in der Gesamtschweiz von 3,3% auf 3,2% abgenommen. Ende Februar 2018 liegt die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt bei 3,7% und damit tiefer als im Februar vor einem Jahr (4,1%). Für die Schweiz liegt der Wert Ende Februar 2018 bei 3,2%. Die Beschäftigung in der Nordwestschweiz entwickelte sich zuletzt positiv.

— mehr auf Seite 6/7



Ausländische Erwerbstätige

Eine Branchenanalyse für Basel-Stadt

Ausländische Erwerbstätige spielen auf dem baselstädtischen Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle. Die Bedeutung von Grenzgängern und zugewanderten Erwerbstätigen ist je nach Branche beträchtlich. Auch die sogenannten Meldepflichtigen sind bedeutsam, besonders für Messen. Im

Der baselstädtische Arbeitsmarkt

In Bezug auf die Beschäftigung ist der baselstädtische Arbeitsmarkt in den letzten Jahren stetig gewachsen. 2005 waren in Basel-Stadt rund 172 000 Beschäftigte tätig, umgerechnet in Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente, VZÄ) waren es etwa 134 000. Laut der neuen Zahlen vom Bundesamt für Statistik (BFS) sind es 2015 fast 191 000 Beschäftigte bzw. 152 000 VZÄ. Die wichtigste Branche ist diesbezüglich das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 30 000 Beschäftigten (21 000 VZÄ), gefolgt von den Dienstleistungen im Bereich Beratung, Planung, Forschung und Immobilien mit etwas unter 24 000 Beschäftigten (19 000 VZÄ) und der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie mit etwa 20 000 Beschäftigten (19 000 VZÄ).

Im Folgenden steht die Frage im Zentrum, welche Rolle ausländische Erwerbstätige in den verschiedenen Branchen einnehmen. Dabei werden die Zahlen zu den verschiedenen Typen von ausländischen Erwerbstätigen – die Grenzgänger, die Zugewanderten sowie die Meldepflichtigen – mit der aktuellen Beschäftigung in Basel-Stadt verglichen (letztes verfügbares Datenjahr der Beschäftigungszahlen ist 2015).

Grenzgänger in Pharma und Chemie

Personen aus dem Raum der Europäischen Union (EU) sowie der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) haben im Rahmen der Personenfreizügigkeit das Recht, trotz Wohnsitz im Ausland, in der Schweiz als Grenzgänger zu arbeiten. Insgesamt sind Ende 2017 rund 36 000 Grenzgänger in Basel-Stadt erwerbstätig. Davon wohnen etwa 17 000 in Deutschland und etwas mehr als 18 000 in Frankreich. Etwa 400 Grenzgänger haben den Wohnsitz in anderen EU/EFTA-Ländern.

Am grössten ist die Bedeutung der Grenzgänger in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie: Auf 100 in Basel-Stadt in dieser Industrie beschäftigte Personen kommen 35 Grenzgänger, die Quote beträgt also 35%. Im Bereich der Personalvermittlung und -überlassung beträgt die Quote 31%. Zwischen 27% und 28% beträgt die Quote in der Industrie (ohne Chemie und Pharma), der Branche Information und Kommunikation, der Beratungs-, Planungs-, Forschungs- und Immobilienbranche sowie der Branche der Gebäudebetreuung, Sicherheit und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Weniger bedeutend sind die Grenzgänger z. B. im Bereich Erziehung und Unterricht (5%), im Kultur- und Unterhaltungsbereich (7%) oder für die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (8%).

Zuwanderung bei den Dienstleistungen

2017 sind pro Quartal zwischen 1 000 und 1 200 ausländische Erwerbstätige aus den EU15/EFTA-Staaten (Mitgliedsländer der EU, die vor 2004 beigetreten sind sowie Mitglieder der EFTA) in den baselstädtischen Arbeitsmarkt eingewandert. Insgesamt waren es 2017 rund 4 500 Erwerbstätige aus diesen Ländern. Aus den neuen EU-Staaten (EU-Beitritt seit

2004) bzw. den Drittstaaten (alle anderen Länder) sind im Jahrestotal 2017 etwa 900 bzw. 1 800 Erwerbstätige zugewandert. Die Zuwanderung in den baselstädtischen Arbeitsmarkt betrug 2017 somit insgesamt etwa 7 200 Erwerbstätige. Dabei handelt es sich um die Summe von Kurz- und Daueraufenthaltern, die eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz aufgrund einer Beschäftigung im Kanton Basel-Stadt erhalten haben.

In Bezug auf die Branchen lässt sich feststellen, dass die Zuwanderung wiederum bei der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie im Vergleich zu den anderen Branchen hoch ist: Auf 100 Beschäftigte sind 2017 in dieser Branche etwas unter 8 Personen zugewandert (Quote von 8%). Nur bei der Dienstleistungsgruppe der Beratung, Planung, Forschung und Immobilienbewirtschaftung ist diese mit knapp über 8% noch höher. Über alle Branchen liegt sie bei 4%. Am wenigsten Zuwanderung relativ zur bestehenden Beschäftigung ist 2017 in der Branche Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherungen sowie bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit einer Quote von klar unter 1% zu beobachten.

Meldewesen für die Messen

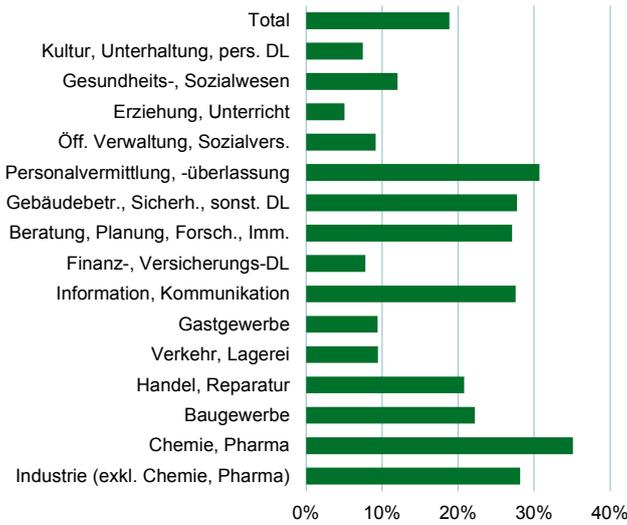
Meldepflichtige sind ausländische Erwerbstätige aus EU- und EFTA-Staaten ohne Wohnsitz in der Schweiz, die während maximal 90 Tagen im Jahr in der Schweiz erwerbstätig sind. Diese Erwerbstätigkeit ist nicht bewilligungspflichtig wie im Bereich der Zuwanderung, wohl aber meldepflichtig. Insgesamt wurden 2017 in Basel-Stadt von Meldepflichtigen rund 480 000 Arbeitstage geleistet. Viele davon sind an oder im Vorfeld von Messen angefallen. Dies ist auch an den Spitzenwerten im ersten Quartal (insgesamt rund 150 000 Arbeitstage), in welchem z. B. die Baselworld stattfindet, ersichtlich.

Auch die Branchensicht widerspiegelt die Bedeutung der Messen: Am wichtigsten sind die Meldepflichtigen in der Baubranche, die an Messen stark involviert ist: Auf 100 Beschäftigte (in VZÄ) im Kanton kommen 7 auf VZÄ hochgerechnete Meldepflichtige (7%). Ähnlich hoch ist diese Quote mit 6% bei der Personalvermittlung und -überlassung. In den übrigen Branchen haben die Meldepflichtigen eine geringere Bedeutung.

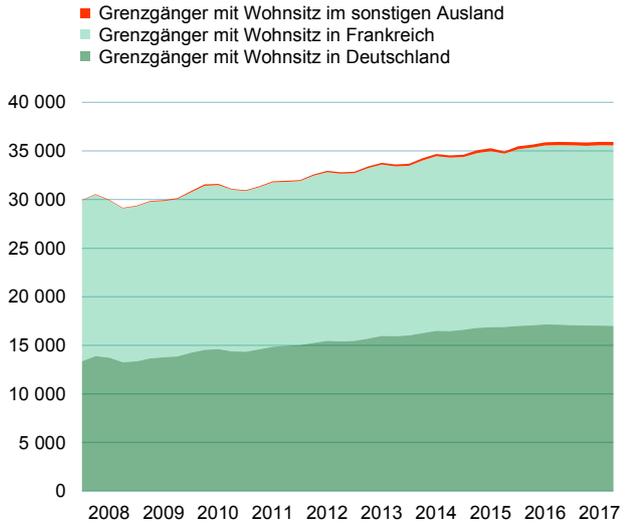
Das Arbeitsmarktmonitoring 2018

Die besprochenen Zahlen sind Teil des Arbeitsmarktmonitorings 2018. Neben den Zahlen zu den ausländischen Erwerbstätigen beinhaltet das Monitoring auch Informationen zu Wertschöpfung, Arbeitslosigkeit und Löhnen. Das Arbeitsmarktmonitoring wird auch zuhanden der Tripartiten Kommission Basel-Stadt (TPK) erstellt, welche eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der im Rahmen des Personenfreizügigkeitsabkommens eingeführten flankierenden Massnahmen spielt. Das Monitoring stellt statistische Auswertungen zur Verfügung, welche die TPK bei ihren Aufgaben unterstützen. Unter www.statistik.bs.ch/zahlen/indikatoren/sets sind die Kennzahlen des Berichts auch interaktiv aufbereitet.

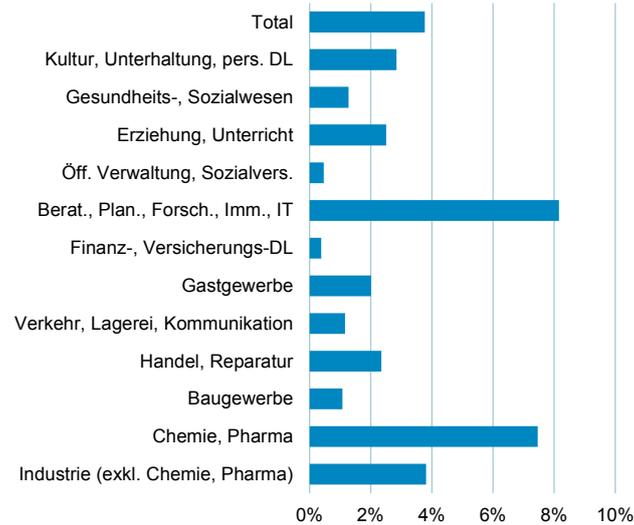
Grenzgänger (Bestand) pro Beschäftigten (Stelle), in BS erwerbstätig, 2017



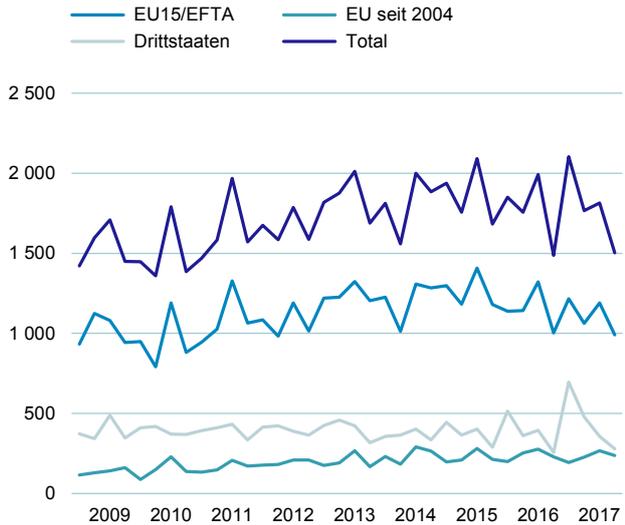
In BS erwerbstätige Grenzgänger nach Wohnsitzstaat, 2008-2017



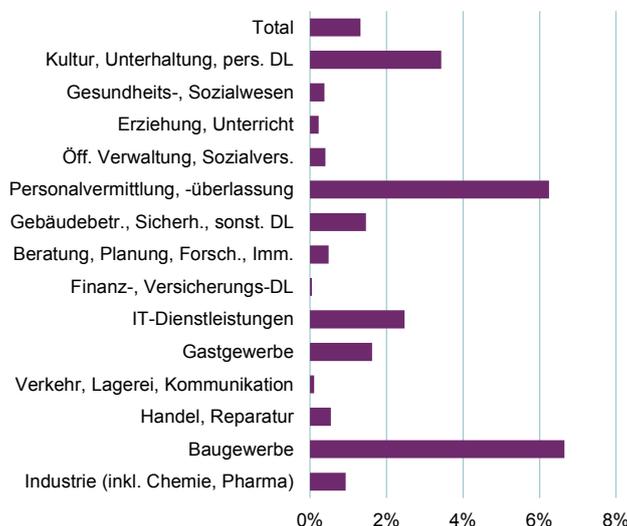
Jährlich zugewanderte Erwerbstätige pro Beschäftigten (Stelle), in BS erwerbstätig, 2017



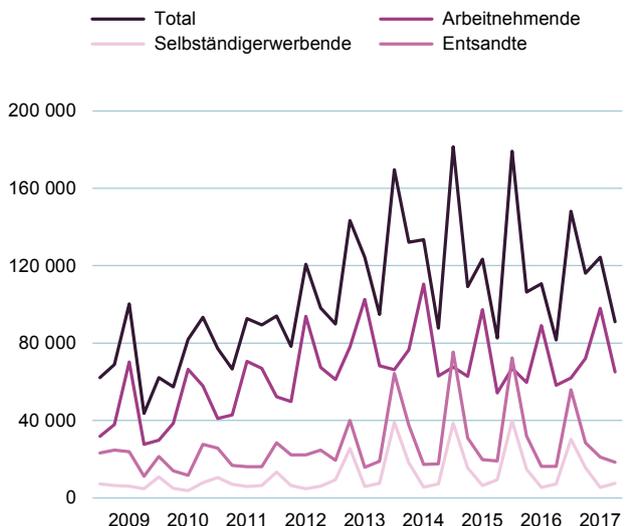
Zuwanderung von in BS Erwerbstätigen nach Staatengruppe, 2009-2017



Meldepflichtige (VZÄ) pro Beschäftigten (VZÄ), in BS erwerbstätig, 2017



In BS erwerbstätige Meldepflichtige nach Erwerbstyp in Arbeitstagen, 2009-2017



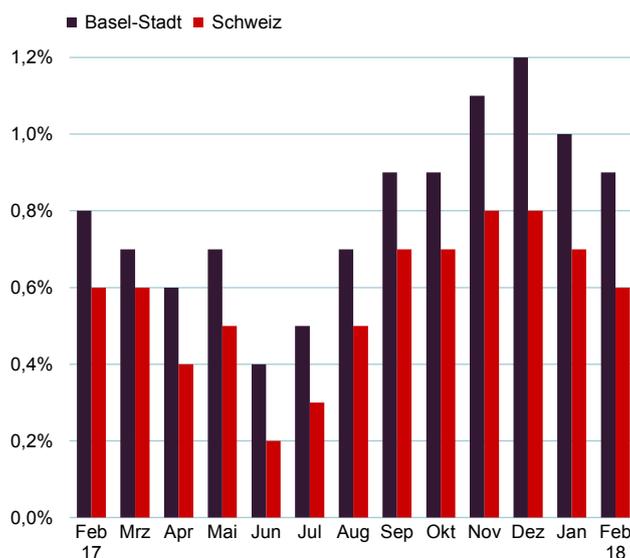
Basler Index der Konsumentenpreise

Jahresteuerung lokal und national

Nach einem Jahr mit unverändertem Preisniveau und deren vier mit rückläufiger mittlerer Jahresteuerung zogen 2017 die Preise sowohl des Basler Index (BIK) als auch des Landesindex (LIK) deutlich an: Für den BIK resultierte eine Durchschnittsteuerung von 0,8%, für den LIK eine von 0,5%. kb

Nachdem die durchschnittliche Jahresteuerung in den Jahren 2012, 2013, 2015 und 2016 sowohl in Basel-Stadt als auch gesamtschweizerisch rückläufig war, und sich das Preisniveau 2014 lokal und national nicht verändert hat, liegt die Jahresteuerung sämtlicher seit Januar 2017 publizierter Indices im positiven Bereich. Konkret ist beim BIK seit September 2017 keine Teuerungsrate unter 0,9% zu verzeichnen, wobei der Dezember mit einer Jahresteuerung von 1,2% herausragt. Ein Wert, der in Basel-Stadt letztmals im Mai 2010 erreicht worden ist. Beim LIK lässt sich grundsätzlich der gleiche Teuerungsverlauf konstatieren, dies jedoch auf tieferem Niveau; die schweizerische Jahresteuerung übertrifft im Beobachtungszeitraum nämlich nie die 0,8%-Marke. Die in Basel-Stadt im gesamten Jahresverlauf 2017 höhere Teuerung ist auf drei Hauptursachen zurückzuführen: Einerseits sind im Stadtkanton die Wohnungsmieten stärker gestiegen als in der übrigen Schweiz. Dasselbe gilt auch für die Energiepreise (Elektrizität und Gas). Schliesslich tragen auch die Tarife der stationären Spitalleistungen, die in Basel-Stadt weniger stark gesunken sind als anderswo, zur Differenz bei.

Jahresteuerung in Basel-Stadt und der Schweiz



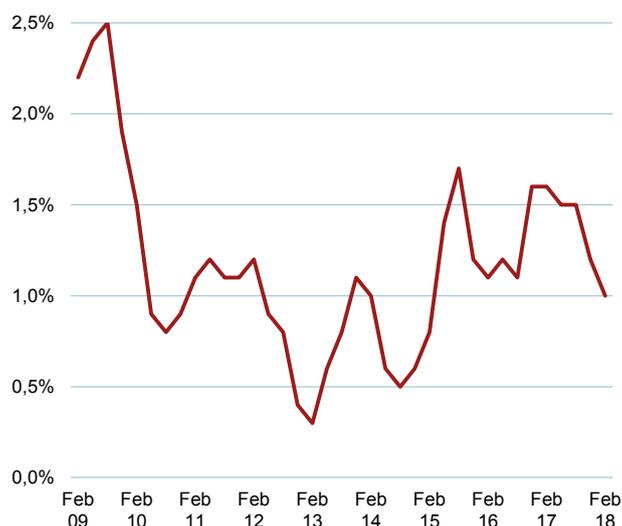
Mietpreisindex im Februar 2018

Der Mietpreisindex hat im Februar 2018 gegenüber November 2017 um 0,1% zugenommen und liegt neu bei 102,9 Punkten. Die Jahresteuerung beläuft sich auf 1,0%. Der im Juni letzten Jahres um 0,25 Prozentpunkte reduzierte Referenzzinssatz blieb seither unverändert bei 1,50%. pl

Der vom Bundesamt für Wohnungswesen publizierte hypothekarische Referenzzinssatz beträgt seit Juni letzten Jahres 1,50%. Der ihm zugrundeliegende, vierteljährlich ermittelte und volumengewichtete Durchschnittszinssatz der inländischen Hypothekendarforderungen ist seither von 1,61% auf 1,53% (Stand 1. März 2018) gesunken. Da die Festlegung des Referenzzinssatzes durch kaufmännische Rundung auf den nächsten Viertelprozentwert erfolgt, bleibt er solange bei 1,50%, bis der Durchschnittszinssatz 1,38% unter- oder 1,62% überschreitet.

In Folge des reduzierten Referenzzinssatzes hat im vergangenen November mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung der Anteil reduzierter Mieten von jeweils rund 1% in den Vorquartalen auf 12% zugenommen. Im Februar 2018 betrug der Wert 4%. Dem standen knapp 2% erhöhte Mieten gegenüber. Weil die einzelnen Aufschläge, insbesondere nach Umbau- und Renovationsarbeiten, das heisst in Zusammenhang mit der stetigen Erneuerung des bestehenden Wohnungsparks, deutlich höher ausfielen als die Mietpreisreduktionen, resultierte insgesamt ein leichter Anstieg des Mietpreisindex um 0,1%.

Jahresteuerung der Basler Mieten



Aussenhandel Basel-Stadt

Exporte gestiegen, Importe gesunken

Gemäss den Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung sind 2017 der Wert und die Menge der Exporte aus dem Kanton Basel-Stadt gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dagegen sind der Wert und die Menge der Importe gesunken. dz

Exporte entwickeln sich positiv

Gemäss den provisorischen Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) ist im Jahr 2017 der Export von Gütern aus dem Kanton Basel-Stadt gegenüber 2016 sowohl bezüglich der Menge als auch bezüglich dem Wert der exportierten Ware leicht gestiegen. Die Menge stieg von 444 814 Tonnen im Jahr 2016 auf 449 499 Tonnen im Jahr 2017 (Total einschliesslich Gold in Barren, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten). Dies entspricht einem Zuwachs von 1,1%. Stärkster Monat 2017 war der Juli mit 41 646 Tonnen an exportierten Gütern, schwächster der April mit 32 515 Tonnen.

Auch der Wert der exportierten Ware ist gestiegen, und zwar von 22,6 Mrd. Franken im Jahr 2016 auf 24,0 Mrd. Franken 2017. Dies entspricht einem Plus von 6,1%. Hauptexportprodukte sind einmal mehr solche aus der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie, hauptsächlich pharmazeutische Produkte, inklusive Wirksubstanzen (Medikamente). Von den total 24,0 Mrd. Franken fallen 21,5 Mrd. auf diese Kategorie (89,3% des exportierten Gesamtwertes). Auf dem zweiten Platz liegen die Produkte der Textilindustrie mit knapp 1,3 Mrd. Franken (5,2%). An dritter Stelle Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie mit 742 Mio. Franken (3,1% des gesamten Exportwertes).

Importe gesunken

Dagegen ist der Import von Gütern in den Kanton Basel-Stadt gegenüber dem Vorjahr gesunken, sowohl bei der Menge (von 908 347 Tonnen 2016 auf 801 664 Tonnen 2017; -11,7%) wie auch beim Wert (von 8,5 Mrd. Franken 2016 auf 8,1 Mrd. Franken 2017; -5,2%).

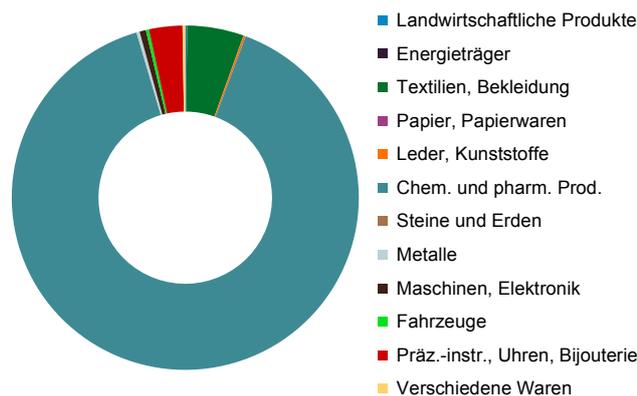
Im Gegensatz zum Export, bei dem die chemisch-pharmazeutischen Produkte den mit Abstand grössten Teil ausmachen, verteilen sich die Importe gleichmässiger auf die einzelnen Produktkategorien. So liegen die Importe von Textilien, Bekleidung und Schuhen mit knapp 2,2 Mrd. Franken an erster Stelle, gefolgt von Produkten der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie (1,8 Mrd. Franken) und den Fahrzeugen (1,7 Mrd. Franken). Im Jahr 2016 lagen die Importe von Fahrzeugen (2,7 Mrd. Franken) noch vor den Produkten der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie (2,2 Mrd. Franken). Der Import von Kleidern, Schuhen und Textilien lag 2016 mit 1,3 Mrd. Franken an dritter Stelle.

Entwicklung des Aussenhandels seit 2012

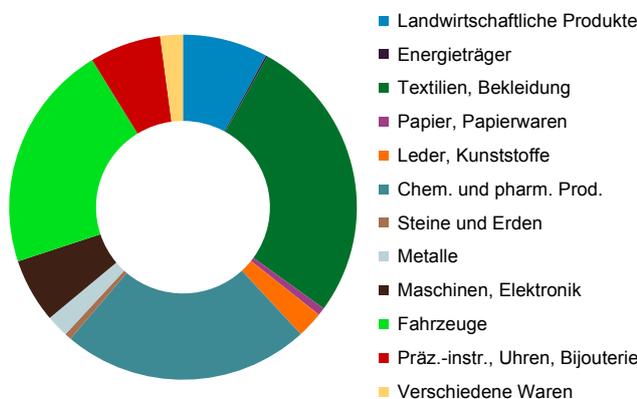
Die Exporte bewegen sich seit 2012 zwischen 20 und 24 Mrd. Franken. Nach dem Rückgang der Exporte im Jahr 2015 um 15% ist der Exportwert gestiegen und liegt 2017 wieder etwa auf dem Niveau von 2014.

Die Importe bewegen sich mit Werten zwischen 5 und 8 Mrd. Franken deutlich unter dem Niveau der Exporte. Obwohl sie 2017 gegenüber dem Vorjahr um 5,2% gesunken sind, liegen sie aufgrund des Wachstums 2016 mit 8,1 Mrd. Franken heute über dem Niveau von 2012 (6,4 Mrd. Franken).

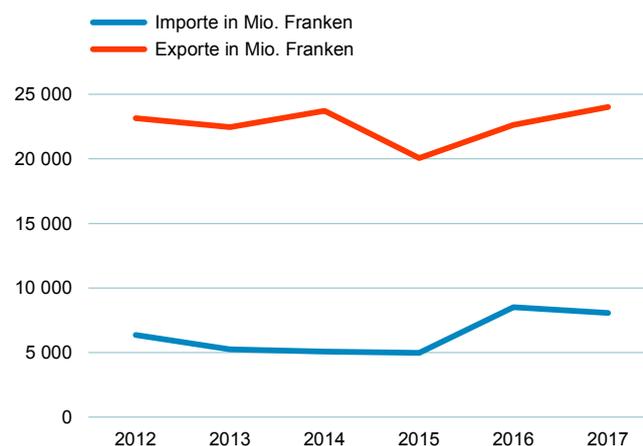
Exportierter Warenwert aus Basel-Stadt 2017



Importierter Warenwert nach Basel-Stadt 2017



Importe und Exporte Basel-Stadt seit 2012



Arbeitsmarkt in Basel-Stadt

Arbeitslosenquote 2017 leicht tiefer

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Basel-Stadt hat von 3,9% im Jahr 2016 auf 3,8% im Jahr 2017 abgenommen. Im Februar 2018 beträgt die Quote 3,7%. Die Beschäftigung in der Nordwestschweiz entwickelte sich im Jahr 2017 positiv. msc/zk

Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017

Im Jahr 2017 hat die Arbeitslosigkeit leicht abgenommen. Die Zahl der bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Basel-Stadt als arbeitslos registrierten Personen lag im Jahresdurchschnitt 2017 bei 3 726 Personen und ist damit um 106 tiefer als im Jahr 2016 (-2,8%). Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 war bei den Männern stärker als bei den Frauen (-3,9% bzw. -1,1%). Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist im Jahr 2017 um 68 Personen auf 1 994 gesunken (-3,3%). Die Zahl der Schweizer Arbeitslosen hat im gleichen Zeitraum um 39 Personen auf 1 732 (-2,2%) abgenommen. Bei den ausländischen Arbeitslosen ist die Zahl der Angehörigen der EU15/EFTA-Länder am grössten und zeigt auch die stärksten saisonalen Schwankungen. Im Durchschnitt 2017 kamen 993 Arbeitslose aus den EU15/EFTA-Ländern und 170 aus jenen Ländern, die seit 2004 der EU beigetreten sind. 831 Arbeitslose stammten aus Drittstaaten. Bei allen Ländergruppen zeigte sich ein Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Jahr 2016.

Arbeitslosenquote 2017 bei 3,8%

Die Arbeitslosenquote ist von 3,9% im Jahresdurchschnitt 2016 auf 3,8% im Jahr 2017 gesunken. Die Quote der arbeitslosen ausländischen Männer ist im gleichen Zeitraum von 6,0% auf 5,7% zurückgegangen; die Arbeitslosenquote der ausländischen Frauen hat von 4,5% auf 4,4% abgenommen. Bei den Schweizer Frauen (unverändert bei 2,7%) und Männern (von 3,2% auf 3,1%) zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Die gesamtschweizerische Arbeitslosenquote hat von 3,3% im Jahr 2016 auf 3,2% im Jahr 2017 abgenommen.

Arbeitslosigkeit Anfang 2018

Ende Februar 2018 sind im Kanton Basel-Stadt 3 653 Personen bei den RAV als arbeitslos registriert, 137 Personen weniger als im Januar 2018. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen deutlich tiefer (-422 Personen). Den stärksten Rückgang im Vergleich zum Februar 2017 verzeichnen die ausländischen Männer mit 241 Personen (-16,0%), gefolgt von den Schweizer Männern (-99 Personen bzw. -10,1%). Bei den Schweizerinnen (-44 Personen bzw. -5,4%) und den Ausländerinnen (-38 Personen bzw. -4,9%) fiel der Rückgang schwächer aus. Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt ist Ende Februar 2018 mit 3,7% tiefer als im Januar 2018 (3,8%) und auch als im Februar 2017 (4,1%). Die um saisonale Effekte bereinigte Quote beträgt im Februar 2018 3,4%. So tief war sie zuletzt im Oktober 2014. Auch die Arbeitslosenquote der gesamten Schweiz ist im Februar 2018 mit 3,2% tiefer als im Vorjahresmonat (3,6%), saisonbereinigt beträgt sie im Februar 2018 2,9%.

Arbeitslosenquote im kantonalen Vergleich

In den beiden Kantonen Zürich und Basel-Stadt liegt die Arbeitslosenquote im Februar 2018 mit 3,5% bzw. 3,7%, über dem nationalen Mittel (3,2%). In beiden Kantonen ist

die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Februar 2017 um 0,4 Prozentpunkte tiefer. Die Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Landschaft hat sich mit einem Rückgang um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat nur wenig verändert und liegt mit 3,0% im Februar 2018 unter dem Schweizer Durchschnitt.

Weniger Langzeitarbeitslose

Von den 3 653 im Kanton Basel-Stadt im Februar 2018 registrierten Arbeitslosen sind 580 (15,9%) seit über einem Jahr arbeitslos und zählen somit zu den Langzeitarbeitslosen. Im Vergleich zum Februar 2017 ist ein Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit zu beobachten. Damals waren 721 Personen (17,7%) länger als ein Jahr arbeitslos. Die Zahl der Aussteuerungen im Kanton Basel-Stadt blieb in den letzten Jahren relativ stabil. Im Dezember 2017 wurden 112 Personen ausgesteuert, d. h. sie haben ihr Recht auf Arbeitslosenentschädigung ausgeschöpft. Im Vorjahresmonat waren es 106 Personen.

Mehr als 5 500 Stellensuchende

Im Jahr 2017 sind im Kanton Basel-Stadt im Durchschnitt 5 519 Stellensuchende bei den RAV registriert. Dies entspricht einer Zunahme um 17 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Die registrierten Stellensuchenden setzen sich aus 3 726 arbeitslosen und 1 793 nicht arbeitslosen Personen zusammen. Rund zwei Drittel der nicht arbeitslosen Stellensuchenden gehen einem Zwischenverdienst nach (1 167 Personen). Darunter fällt jedes Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit, der zur Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Bezugsperiode nachgegangen wird. Weiter sind 130 Personen in Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung tätig. Diese sollen die rasche berufliche Wiedereingliederung erleichtern, indem Berufskennnisse erhalten und erweitert werden. Umschulungen oder Weiterbildungen zur Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit eines Versicherten werden von 37 Personen besucht.

Zunahme der Beschäftigung

Die Beschäftigung zeigt eine positive Entwicklung. Laut Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik (BFS) lag die Anzahl Beschäftigter in der Nordwestschweiz im 4. Quartal 2017 bei 663 500 Personen, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,7% entspricht. Bereits im 2. Quartal (+0,2%) und im 3. Quartal (+1,5%) wies die Beschäftigung einen Zuwachs auf. Damit hat sie sich von der rückläufigen Entwicklung zwischen Anfang 2016 und dem 1. Quartal 2017 erholt. Der Beschäftigungsanstieg in der Nordwestschweiz im 4. Quartal ist auf den tertiären Sektor (+0,8%) und auf den sekundären Sektor (+0,3%) zurückzuführen. Die Beschäftigtenzahl ist sowohl bei den Frauen (+0,9%) als auch bei den Männern (+0,6%) gestiegen. In der gesamten Schweiz hat die Beschäftigung im 4. Quartal 2017 laut BESTA gegenüber dem Vorjahr um 0,8% zugenommen und damit den positiven Trend seit 2010 fortgesetzt.

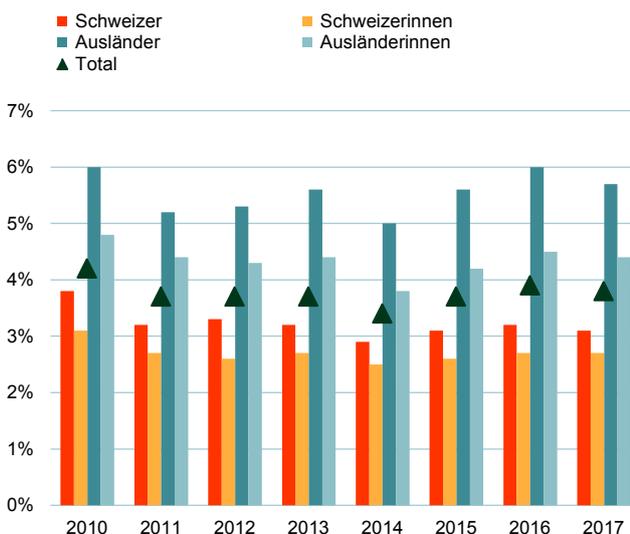
Beschäftigte, Grenzgänger und Erwerbstätige

	BS (STATENT)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	2015p	4. Q. 16	3. Q. 17	4. Q. 17		4. Q. 16/17
Beschäftigte	190 800	658 800	668 200	663 500	0,7
2. Sektor	37 000	166 700	168 000	167 300	0,3
3. Sektor	153 700	492 100	500 200	496 200	0,8
Männer	100 800	355 600	361 500	357 600	0,6
Frauen	90 000	303 300	306 700	305 900	0,9
Vollzeitaquivalente	151 600	517 200	523 400	519 900	0,5

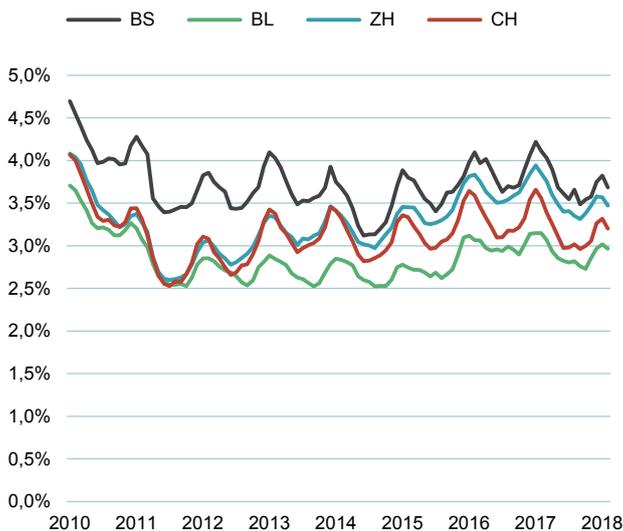
	Bestand Basel-Stadt (GGS)				Δ %
	4. Q. 16	3. Q. 17	4. Q. 17	4. Q. 16/17	
Grenzgänger	35 900	35 900	35 900		-0,0
aus Deutschland	17 100	17 000	17 000		-0,7
aus Frankreich	18 500	18 500	18 600		0,5

	Strukturerhebung 2015		2016	Δ % 15/16
	2015	2015		
Erwerbstätige Bevölkerung BS	95 000	95 000	96 600	1,7

Arbeitslosenquote in Basel-Stadt nach Herkunft und Geschlecht



Arbeitslosenquote im Vergleich

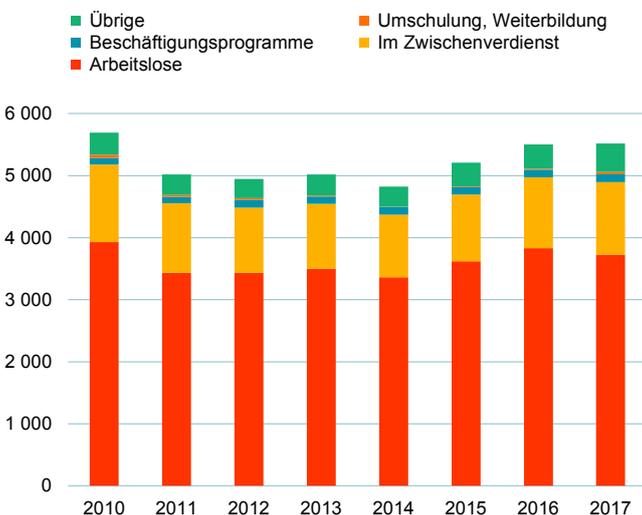


Arbeitsmarkt Basel-Stadt

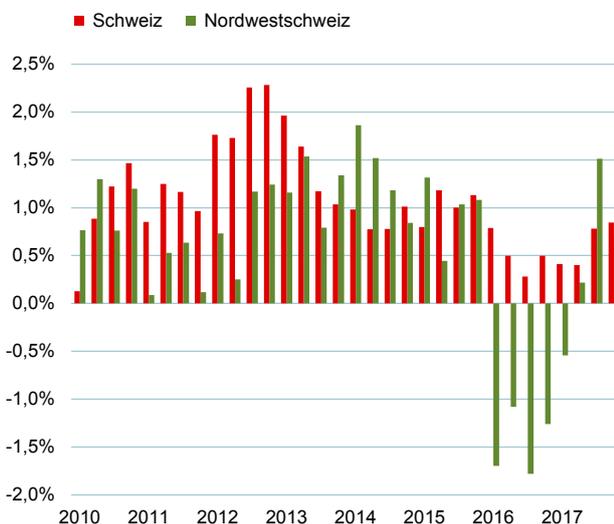
	Feb 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Feb 17/18	Δ %
Arbeitslose	4 075	3 716	3 790	3 653		-10,4
Schweizer	984	909	911	885		-10,1
Schweizerinnen	814	769	784	770		-5,4
Ausländer	1 507	1 281	1 344	1 266		-16,0
Ausländerinnen	770	757	751	732		-4,9
Langzeitarbeitslose ¹	721	592	598	580		-19,6
Jugendarbeitslose ²	416	365	386	336		-19,2
Arbeitslosenquote	4,1%	3,7%	3,8%	3,7%		...
Saisonbereinigt	3,9%	3,6%	3,5%	3,4%		...
Stellensuchende	5 901	5 581	5 625	5 503		-6,7
Quote	6,0%	5,6%	5,7%	5,6%		...
Offene Stellen	155	192	214	203		31,0

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Stellensuchende Basel-Stadt



Beschäftigungsentwicklung Veränderungsrate zum Vorjahresquartal



Basler Zahlenspiegel

	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18
Bevölkerung	198 385	198 372	198 391	198 477	198 249	198 306	198 470	198 858	199 138	199 218	198 988	199 161	199 441
Schweizer	127 298	127 301	127 290	127 216	127 167	127 177	127 051	127 223	127 324	127 352	127 378	127 363	127 412
Ausländer	71 087	71 071	71 101	71 261	71 082	71 129	71 419	71 635	71 814	71 866	71 610	71 798	72 029
Zugezogene	1 001	972	907	969	890	1 181	1 307	1 502	1 361	990	641	1 276	941
Weggezogene	898	960	883	885	1 108	1 302	1 295	1 208	1 109	930	1 264	933	1 009
Arbeitslose	4 075	3 992	3 863	3 652	3 581	3 514	3 626	3 455	3 512	3 544	3 716	3 790	3 653
Arbeitslosenquote in % ¹	4,1	4,0	3,9	3,7	3,6	3,5	3,7	3,5	3,5	3,6	3,7	3,8	3,7
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	651 111	...	...	657 202	...	...	668 196	...	...	663 487	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	35 906	...	...	35 863	...	...	35 931	...	...	35 922	...	...
Basler Index	100,7	100,9	101,1	101,4	101,2	100,9	101,0	101,3	101,4	101,3	101,3	101,1	101,6
Jahresteuierung in %	0,8	0,7	0,6	0,7	0,4	0,5	0,7	0,9	0,9	1,1	1,2	1,0	0,9
Basler Mietpreisindex	101,9	101,9	101,9	102,3	102,3	102,3	102,6	102,6	102,6	102,8	102,8	102,8	102,9
Jahresteuierung in %	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2	1,0
Wohnungsbestand	108 922	109 017	109 037	109 154	109 162	109 193	109 290	109 347	109 420	109 455	109 490	109 639	109 813
Baubewilligte Wohnungen	8	20	10	9	3	4	16	196	59	57	2	41	6
Bauvollendete Wohnungen	25	54	-	68	3	42	41	29	49	43	14	94	164
Logiernächte in Hotels	79 077	125 144	99 384	123 305	126 741	122 310	116 561	117 306	122 555	118 545	103 960	91 259	92 912
Nettozimmersauslastung in %	53,0	70,4	52,3	65,5	71,2	61,9	59,0	67,7	64,9	68,3	52,7	54,2	55,8
EuroAirport-Passagiere	478 682	564 650	691 161	710 308	740 889	820 843	830 453	777 124	769 744	514 022	571 897	465 104	501 245
Frachtvolumen in Tonnen	8 641	9 874	8 595	9 291	9 779	9 673	8 572	9 421	9 846	10 216	9 847	8 573	8 754
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	366 606	564 030	412 167	538 092	534 944	467 870	570 241	600 639	480 923	493 164	522 172	419 590	...
Zufuhr	302 251	466 079	333 637	450 266	450 824	386 262	483 710	473 636	380 586	391 050	411 409	328 119	...
Abfuhr	64 355	97 951	78 530	87 826	84 120	81 608	86 531	127 003	100 337	102 114	110 763	91 471	...
Energieverbrauch in 1000 kWh	682 841	553 739	462 655	371 099	263 011	252 625	257 715	352 113	404 480	678 988	829 063	...	...
Erdgas	448 057	331 303	267 012	195 148	107 946	100 986	101 609	188 035	216 334	433 253	548 941	...	...
Fernwärme	127 417	103 146	87 499	59 646	36 163	35 038	36 423	53 064	72 767	128 984	163 294	137 726	...
Elektrizität	107 367	119 290	108 144	116 305	118 902	116 601	119 683	111 014	115 379	116 751	116 828	117 937	...
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 957	2 205	2 102	2 226	2 464	2 333	2 324	2 077	2 041	1 954	1 908	1 939	...
Mittlerer Tagesverbrauch	70	71	70	72	82	75	75	69	66	65	62	63	...

¹Revidierte Zeitreihe.

Literaturtipp

Der jährliche Monitoringbericht dient als Grundlage für die Arbeit der Tripartiten Kommission Basel-Stadt (TPK). Die Kommission beobachtet den kantonalen Arbeitsmarkt vor allem im Hinblick auf den freien Personenverkehr und den Schutz von Arbeits- und Lohnbedingungen. Die Ergebnisse finden Sie in einem PDF-Bericht oder dieses Jahr erstmalig aufbereitet als interaktive Grafiken auf unserer Internetseite.



Arbeitsmarktmonitoring TPK, 32 Seiten
Mehr unter www.statistik.ch

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, ...

... dass die Volkszählungsdaten aus dem Jahr 1850 für Basel-Stadt in digitalisierter Form vorliegen? Aufbereitet wurden diese Zahlen vom Bürgerforschungsprojekt Basel Spitalfriedhof (BBS), welches das Ziel verfolgt, die Lebensrealität im 19. Jahrhundert möglichst gut zu rekonstruieren. Im Jahr 1850 lebten rund 30 000 Personen in Basel-Stadt, das Durchschnittsalter lag bei unter 30 Jahren, 80% der Bevölkerung war protestantischer Konfession und die Berufe Magd, Fabrikarbeiter, Posamentier, Näherin oder Diensthilfe sehr verbreitet. Ende 2017 hingegen lebten knapp 199 000 Personen im Kanton, das Durchschnittsalter lag bei 43 Jahren, evangelisch-reformiert waren 14% und die wichtigsten Berufe lassen sich aufgrund der grossen Vielfalt gar nicht mehr alle aufzählen.

Kennen Sie unsere Internetseite?

Alle unsere Tabellen finden Sie unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
Redaktion dieser Ausgabe: Lukas Mohler
Fotos Titelseite: pixabay
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

dz	Davide Zollino	061 267 87 45
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
lm	Lukas Mohler	061 267 87 53
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
pl	Peter Laube	061 267 87 49
zk	Kevin Zaugg	061 267 87 18